

# OBERBERGISCHER KREIS

**Direktion Kriminalität  
Polizeiliche  
Kriminalstatistik**

**2010**



**LR Oberbergischer Kreis 2010**

Kreispolizeibehörde Oberbergischer Kreis (HG.)

# **Polizeiliche Kriminalstatistik Oberbergischer Kreis**

**Berichtsjahr 2010**

**Direktion Kriminalität  
-Führungsstelle-**

# Inhaltsverzeichnis

<u>Thema</u>	<u>Seite</u>
<b>1. Überblick</b>	<b>2</b>
<b>2. Erläuterungen zur Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS)</b>	<b>3-6</b>
<b>3. Gesamtentwicklung</b>	<b>6-7</b>
<b>4. Schaden</b>	<b>8</b>
<b>5. Fallentwicklung in den statistischen Hauptgruppen</b>	<b>9-20</b>
5.1    Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	9
5.2    Rohheitsdelikte	10
5.2.1    Raub / räuberische Erpressung	10
5.2.2    Körperverletzung	11
5.2.3    Straftaten gegen die persönliche Freiheit	12
5.3    Diebstahl gesamt	12
5.3.1    DB in / aus Wohnungen gesamt	13-14
5.3.2    DB an / aus und von Kfz	14
5.4    Vermögens- und Fälschungsdelikte; Waren- und Warenkreditbetrug	14
5.4.1    Tankbetrug	15
5.5    Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	15
5.6    Brandstiftung	15
5.7    Rauschgiftdelikte	16
5.8    Gewaltdelikte	16-17
5.9    Straßenkriminalität	18-19
5.10   Internetkriminalität	20
<b>6. Opfer</b>	<b>21-22</b>
<b>7. Tatverdächtige</b>	<b>23-24</b>

## Kriminalität im Oberbergischen Kreis

<b><u>erfasste Straftaten gesamt</u></b>	<b><u>12.814</u></b>
<b>Tötungsdelikte, inkl. Versuche</b>	<b>3</b>
<b>Straftaten sexuelle Selbstbestimmung</b>	<b>177</b>
<b>Rohheitsdelikte</b>	<b>2.156</b>
<b>Diebstahlsdelikte</b>	<b>4.762</b>
<b>Vermögens und Fälschungsdelikte</b>	<b>1.978</b>
<b>sonstige Straftatbestände</b>	<b>3.133</b>
<b>Rauschgiftdelikte</b>	<b>389</b>
<b>Gewaltkriminalität</b>	<b>518</b>
<b>Straßenkriminalität</b>	<b>2.708</b>
<b>Schadenssumme insgesamt</b>	<b>24.170.822,- €</b>

## 2. Erläuterungen zur Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS)

### 2.1 Bedeutung

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) ist eine Zusammenstellung aller von der Polizei erfassten strafrechtlichen Sachverhalte. Sie soll im Interesse einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren und möglichst unverzerrten Bild der angezeigten Straftaten führen.

Insoweit dient die Statistik der Beobachtung und Auswertung der einzelnen Deliktsarten. Erkennbar wird der Umfang und die Zusammensetzung der Tatverdächtigenkreise sowie die Veränderungen von Kriminalitätsquoten.

Darüber hinaus dient sie der Erlangung von Erkenntnissen für die vorbeugende und strafverfolgende Verbrechensbekämpfung. Auf die landesweite PKS stützen sich organisatorische Planungen sowie kriminologisch-soziologische Forschungen als auch kriminalpolitische Maßnahmen.

Die Aussagekraft der Polizeilichen Kriminalstatistik wird besonders dadurch eingeschränkt, dass nicht alle begangenen Straftaten bei der Polizei bekannt werden.

Der Umfang des Dunkelfeldes hängt stark von der Art des Deliktes ab.

Es kann sich unter dem Einfluss variabler Faktoren (z.B. Anzeigebereitschaft der Bevölkerung, Intensität der Verbrechenskontrolle) auch im Zeitablauf ändern.

Es kann daher nicht von einer feststehenden Relation zwischen begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden.

Folgende Faktoren können sich auf die Entwicklung der Polizeilichen Kriminalstatistik auswirken:

- ◆ Das Anzeigeverhalten
- ◆ Die Polizeiliche Kontrolle
- ◆ Die Statistische Erfassung
- ◆ Die Änderung des Strafrechts
- ◆ Echte Änderungen von Kriminalitätsphänomenen

Die Polizeiliche Kriminalstatistik bietet somit kein getreues Spiegelbild der Kriminalitäts-Wirklichkeit. Sie ist je nach Deliktsart lediglich eine Annäherung an die Realität.

Dennoch ist sie ein wichtiges Hilfsmittel um Erkenntnisse über die Häufigkeit, Formen und Entwicklungstendenzen von strafbarem Verhalten zu gewinnen.

## 2.2. Inhalt

In der Polizeilichen Kriminalstatistik werden die von der Polizei bearbeiteten rechtswidrigen Straftaten, einschließlich der Versuchshandlungen, registriert. Nicht enthalten sind Ordnungswidrigkeiten sowie Staatsschutz- und Verkehrsdelikte. Diese werden in separaten Statistiken erfasst. In PKS registriert werden jedoch die Sachverhalte, die nicht als Verkehrsdelikte im Sinne der Richtlinien gelten.

Das sind Verstöße gegen:

- §§ 315 und 315 b StGB Gefährliche Eingriffe in den Straßen- Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr
- § 240 StGB Nötigung im Straßenverkehr und
- § 22, 22a StVG, § 267 StGB Kennzeichenmissbrauch und Urkundenfälschung.

Um ein möglichst vollständiges Bild der Kriminalitätsslage zu erhalten, werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik auch die von strafunmündigen Kindern oder von schuldunfähigen psychisch Kranken begangenen Taten erfasst. Über die Schuldfrage hat die Justiz und nicht die Polizei zu befinden. Zudem sind bei unaufgeklärten Fällen Alter und Schuldfähigkeit der Täter in der Regel ohnehin nicht bekannt.

Eine wesentliche Neuerung seit 2008 ist die Möglichkeit der getrennten Darstellung aller 13 Kommunen im Oberbergischen Kreis.

## 2.3 Definitionen

### 2.3.1 Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)

$$\text{TVBZ} = \frac{\text{Tatverdächtige (ab 8 Jahren)} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl (ab 8 Jahren)}}$$

ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren (Stichtag = 31.12.2009).

### 2.3.2 Aufklärungsquote (AQ)

$$AQ = \frac{\text{aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

bezeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum. Eine Aufklärungsquote über 100 kann z.B. zustande kommen, wenn im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt werden.

### 2.3.3 Häufigkeitszahl (HZ)

$$HZ = \frac{\text{Straftaten} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner (Stichtag = 31.12.2009). Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch beeinträchtigt, dass nur ein Teil der begangenen Straftaten der Polizei bekannt werden.

Entwicklung der Kriminalitätshäufigkeitszahl -gesamt -und in den Kommunen 2009/2010							
	2010	KHZ	2009	KHZ	KHZ +/-	+/- %	Bevölkerungsstand 31.12.2009
<b>LR Oberbergischer Kreis</b>	<b>12814</b>	<b>4534</b>	<b>13216</b>	<b>4639</b>	<b>-105</b>	<b>-2,3%</b>	<b>282 636</b>
Bergneustadt	711	3596	701	3505	91	2,6%	19 771
Engelskirchen	898	4480	760	3769	711	18,9%	20 046
Gummersbach	3265	6334	3199	6137	197	3,2%	51 545
Hückeswagen	596	3765	611	3809	-44	-1,2%	15 832
Lindlar	860	3873	792	3547	326	9,2%	22 203
Marienheide *	571	4154	1289	9420	-5266	-55,9%	13 745
Morsbach	322	2885	324	2865	20	0,7%	11 160
Nümbrecht	516	2978	540	3116	-138	-4,4%	17 325
Radevormwald	996	4360	870	3765	595	15,8%	22 843
Reichshof	700	3552	688	3468	84	2,4%	19 708
Waldbröl	1296	6669	1227	6291	378	6,0%	19 432
Wiehl	1041	4049	996	3838	211	5,5%	25 709
Wipperfürth	1029	4413	1188	5055	-642	-12,7%	23 317
<b>Marienheide</b>	571	4154	*638	4662	-508	-10,9%	13 745

\* minus 651 Betrugsdelikte aus 2009

\* Das Ergebnis in der Gemeinde Marienheide wurde in 2009 von einem Umfangsverfahren aus dem Bereich des Betruges stark beeinflusst und nahezu verdoppelt. Aufgrund des Wegfalls in 2010 erfährt Marienheide eine starke Reduzierung der Kriminalitätsrate. Wird das Ergebnis von 2009 um die Betrugsdelikte reduziert, wie in der letzten Zeile geschehen, wird deutlich, dass die KHZ um etwa -10,9 % gesunken ist.

### **3. Gesamtentwicklung**

Die Kriminalstatistik für den Bereich des Oberbergischen Kreises weist im Jahr 2010 eine geringfügig gesunkene Anzahl der Gesamtstraftaten gegenüber dem Vorjahr aus.

Insgesamt wurden 12 814 Straftaten registriert.  
In 2009 waren es 13 216 Straftaten.  
Dies entspricht einer Abnahme von 402 Fällen oder 3,04 %.

Auf 100.000 Einwohner entfielen damit 4 534 Straftaten, während es in 2009 noch 4 639 Taten waren.  
Von 12 814 bekannt gewordenen Straftaten konnten 7 330 Fälle geklärt werden.  
Die erreichte Aufklärungsquote (AQ) beträgt damit 57,20 % und ist im Vergleich zum Vorjahr um 4,18 % - Punkte gesunken.

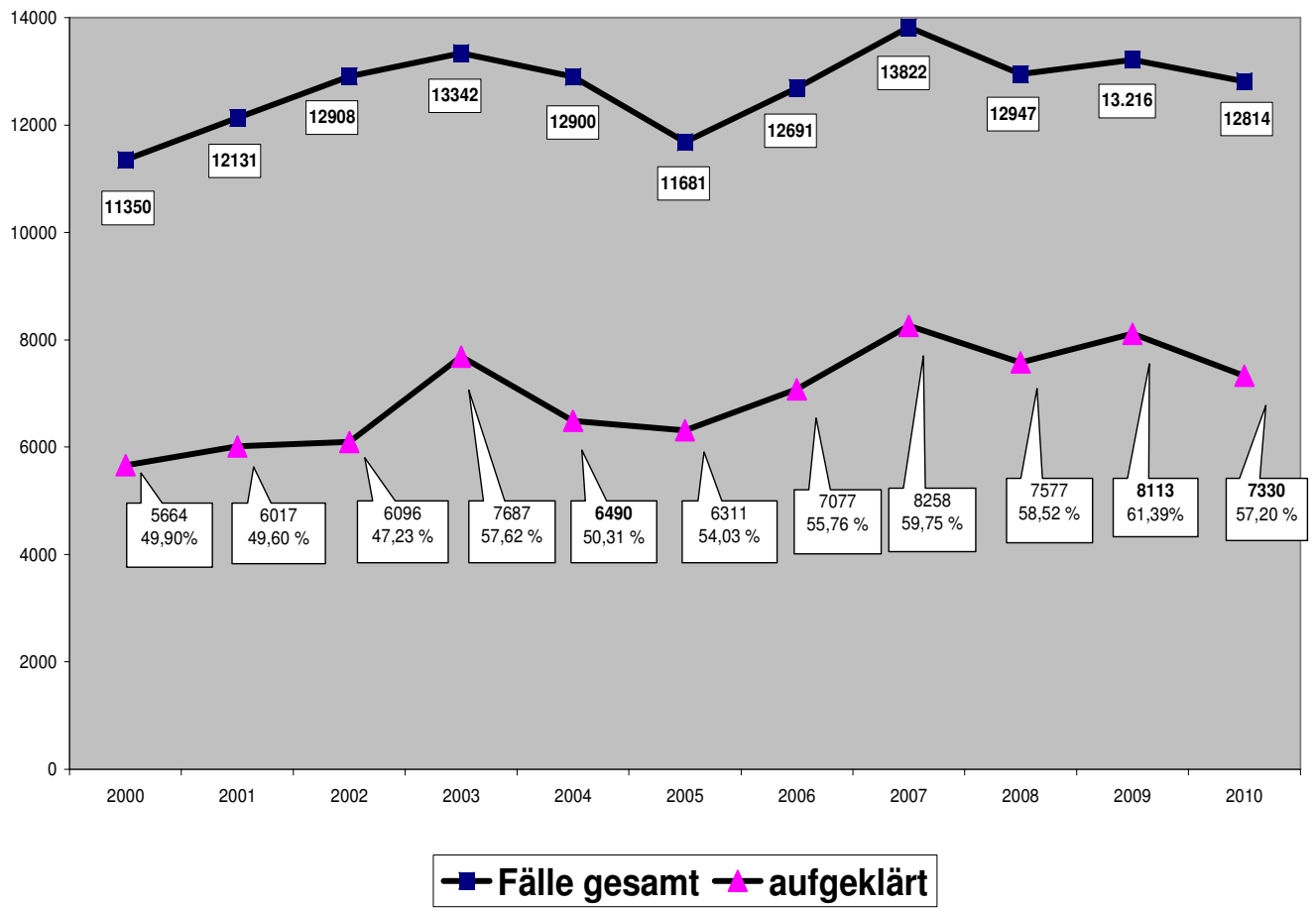
Die Zahl der in 2010 erfassten Straftaten bewegt sich insgesamt auf dem Niveau der Vorjahre.

Der leichte Rückgang im Jahr 2010 lässt sich im Wesentlichen damit begründen, dass 2009 651 Straftaten im Bereich des Warenbetruges durch eine Einzelperson in Marienheide begangen wurden. Der Anstieg der Aufklärungsquote im Jahr 2009 resultierte maßgeblich aus der Klärung der angeführten Betrugsserie, ohne deren Einrechnung die AQ bei 56,46 % gelegen hätte.

Vor diesem Hintergrund erreicht die Aufklärungsquote in 2010 fiktiv eine geringe Steigerung von 0,74 %.

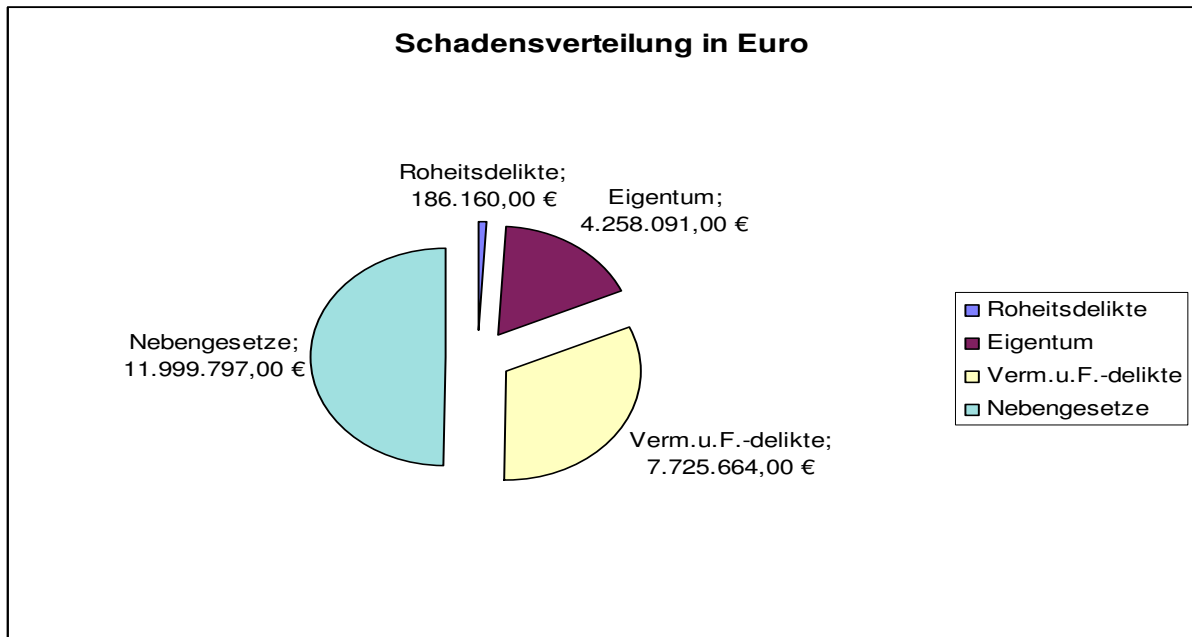
Die Kriminalitätsslage des Oberbergischen Kreises bewegt sich insgesamt auf dem Niveau der letzten Jahre.





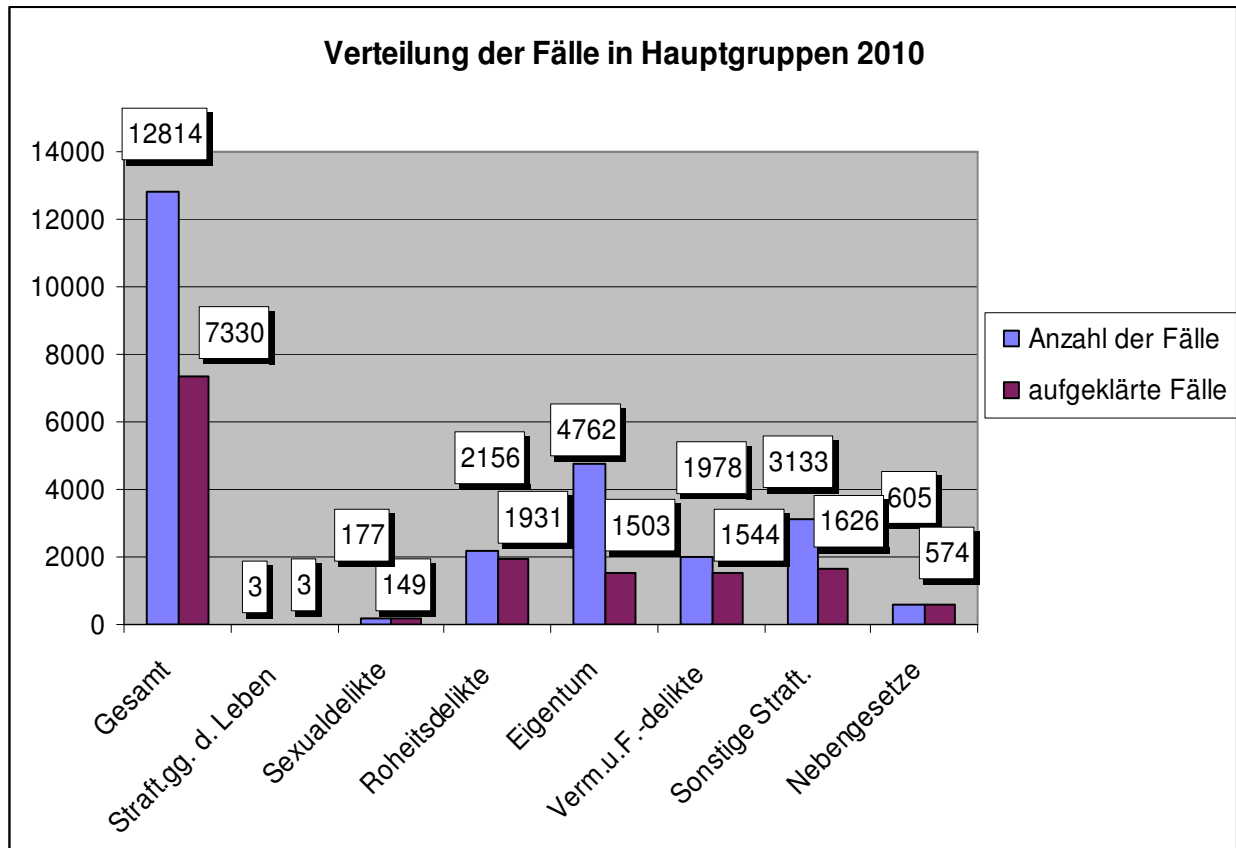
## 4. Schaden

Der durch die registrierten Straftaten verursachte Gesamtschaden (= Geldwert der rechtswidrig erlangten Güter) beläuft sich auf 24.170.822,- €.



## 5. Fallentwicklung in den statistischen Hauptgruppen

Nachfolgend werden die Hauptgruppen der Deliktsbereiche der polizeilichen Kriminalstatistik nebst Anzahl der aufgeklärten Fälle graphisch dargestellt.



### 5.1 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Die Fallzahlen sind im Jahr 2010 auf 177 von 150 Fällen im Jahr 2009 gestiegen.

Insgesamt wurden 149 Fälle geklärt, was einer zum Vorjahr um 4,85 % gestiegenen Aufklärungsquote von 84,18 % entspricht.

In der Gesamtzahl der Sexualdelikte sind 8 Fälle des sexuellen Missbrauchs von Jugendlichen und 47 Fälle des sexuellen Missbrauchs von Kindern enthalten.

Der Anstieg von 16 angezeigten Fällen des sexuellen Missbrauchs von Kindern dürfte auf die öffentliche Diskussion um Missbrauchsfälle im Jahr 2010 zurückzuführen sein.

43 Fälle des sexuellen Missbrauchs von Kindern wurden geklärt. Das entspricht einer AQ von 91,49 %.

Die Fälle sexuellen Missbrauchs von Jugendlichen wurden zu 100 % aufgeklärt.

## 5.2 Rohheitsdelikte

Bei der Darstellung der Rohheitsdelikte handelt es sich um einen Summenschlüssel verschiedener Straftaten:

- Raub / räuberische Erpressung	95 Fälle
- Körperverletzungsdelikte	1 394 Fälle
- Straftaten gegen die persönliche Freiheit	667 Fälle

Die Anzahl der Rohheitsdelikte mit insgesamt 2 156 Delikten stieg um 105 Delikte (5,71 %) im Vergleich zu 2009 (2 051 Delikte).

Von den 2 156 angezeigten Rohheitsdelikten wurden 1 931 Fälle aufgeklärt, die AQ stieg 2010 gegenüber 2009 (89,13 %) geringfügig auf 89,56 %.

### 5.2.1 Raub / räuberische Erpressung

2010 wurden 95 Raubstraftaten registriert, von denen 51 aufgeklärt werden konnten. Die AQ sank im Berichtsjahr auf 53,68 % um 5,89 %-Punkte.

Damit ist die Anzahl der Fälle bei den Raubdelikten gegenüber dem Vorjahr (94 Fälle) nahezu konstant.

Im Bereich der begangenen Raubstraftaten auf Geschäfte, Spielhallen sowie Tankstellen liegen die örtlichen Schwerpunkte im Raum Berneustadt (6 Fälle), Gummersbach (6 Fälle) und Engelskirchen (4 Fälle).

Die Taten konnten nur teilweise geklärt werden (Berneustadt: 2 Fälle; Engelskirchen: 3 Fälle; Gummersbach: 2 Fälle).

Serien sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht verifizierbar.

Zwei Raubdelikte auf einen Schlecker-Markt in Reichshof und eine Tankstelle in Gummersbach sowie ein weiteres Delikt außerhalb des Oberbergischen Kreises konnten einem Einzeltäter nachgewiesen werden.

## 5.2.2 Körperverletzung

Der Deliktsbereich der Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit umfasst mit insgesamt 1 394 Fällen alle Arten von Körperverletzungsdelikten (einfache, gefährliche, schwere, fahrlässige Körperverletzung, Körperverletzung mit Todesfolge, Misshandlung von Schutzbefohlenen und Beteiligung an einer Schlägerei).

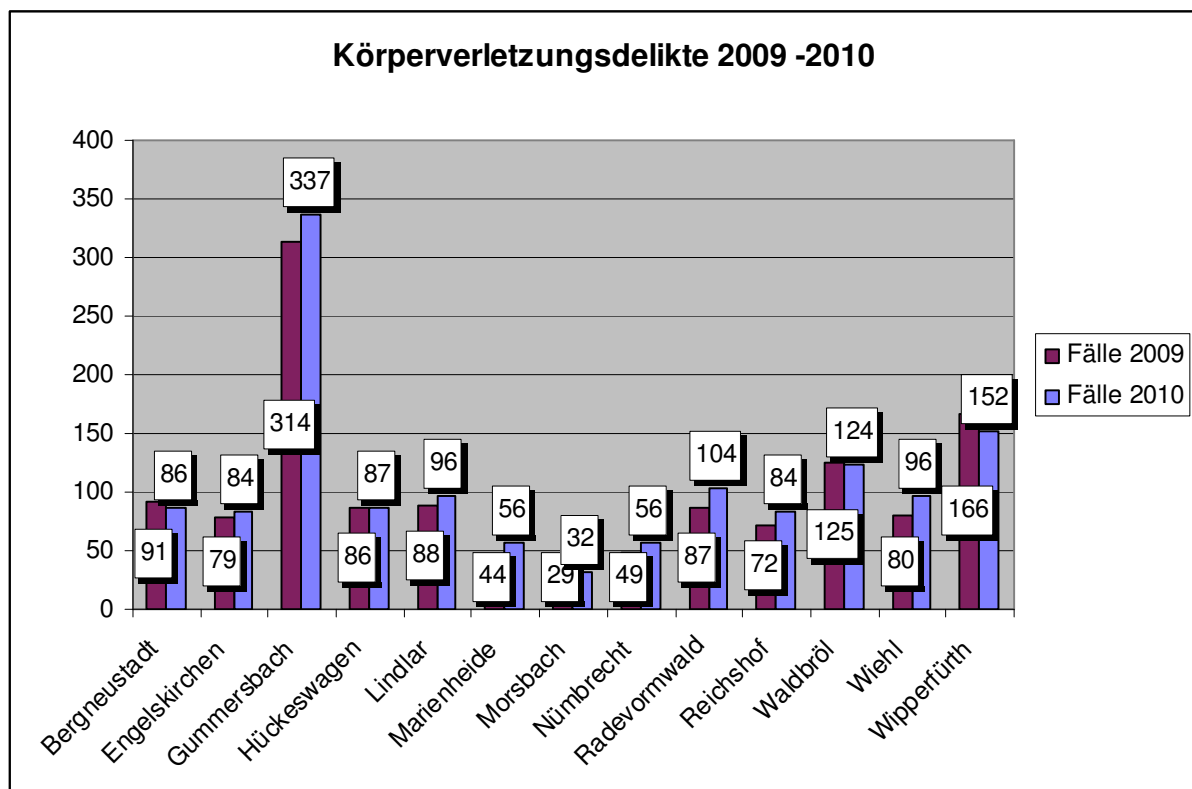
Schwerpunkt bilden Delikte einfacher und gefährlicher Körperverletzung mit 1 313 Fällen. Hier ist gegenüber dem Vorjahr (1 259 Fälle in 2009) ein leichter Anstieg zu verzeichnen, der insbesondere den einfachen Körperverletzungen zuzurechnen ist.

Die hier 1 206 geklärten Taten entsprechen einer AQ von erfreulichen 91,85 %.

Ein deutlicher Anstieg ist bei den Misshandlungen von Schutzbefohlenen zu verzeichnen. Gegenüber 7 Fällen in 2009 wurden im Berichtsjahr 20 Fälle, davon 17 Kindesmisshandlungen, registriert.

Dieser Anstieg dürfte ebenfalls auf die Sensibilisierung der Öffentlichkeit und ein damit einhergehendes erhöhtes Anzeigeverhalten zurückzuführen sein.

Unverändert sind rund 1/3 der Tatverdächtigen im Bereich der Körperverletzungen Personen unter 21 Jahren. Von 1 360 festgestellten Tatverdächtigen waren 418 Personen (= 30,73 %) in dieser Altersgruppe.



### **5.2.3 Straftaten gegen die persönliche Freiheit**

In 2010 wurden 667 Straftaten gegen die persönliche Freiheit notiert (2009: 646 Fälle). Das Niveau dieses Deliktsfeldes mit einem Anstieg um 3,25 % liegt leicht über dem des Vorjahres.

Bei der Vielzahl der registrierten Anzeigen der Straftaten gegen die persönliche Freiheit handelt es sich um Bedrohungen (387 Fälle) und Nötigungen (196).

Bei 64 Fällen handelte es sich um Nachstellungen (Stalking), 2009 waren hier 76 Fälle angezeigt worden.

### **5.3 Diebstahl gesamt**

Die Diebstahlsdelikte nehmen mit 37,16 % den größten Anteil an der Gesamtkriminalität ein. Es wurden insgesamt 4 762 Fälle registriert, womit 209 Delikte (4,39 %) mehr als im Jahr 2009 zu verzeichnen sind.

Die Anzahl der Wohnungseinbruchsdelikte ist insgesamt um 103 (29,26 %) auf 455 Fälle gestiegen.

Diebstahl ohne erschwerende Umstände wurde 2 999 mal erfasst, sie machen 62,98 % der Diebstahlsdelikte gesamt aus. Die AQ von 38,45 % ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken (- 6,20 %).

Im Bereich der Ladendiebstähle ist ein Rückgang von 179 (18,76 %) auf 775 Fälle zu verzeichnen.

Im Bereich der Diebstahlsdelikte gesamt wurden 1 503 Taten oder 31,56 % ( 2009: 1663 Fälle oder 36,53 %) aufgeklärt.

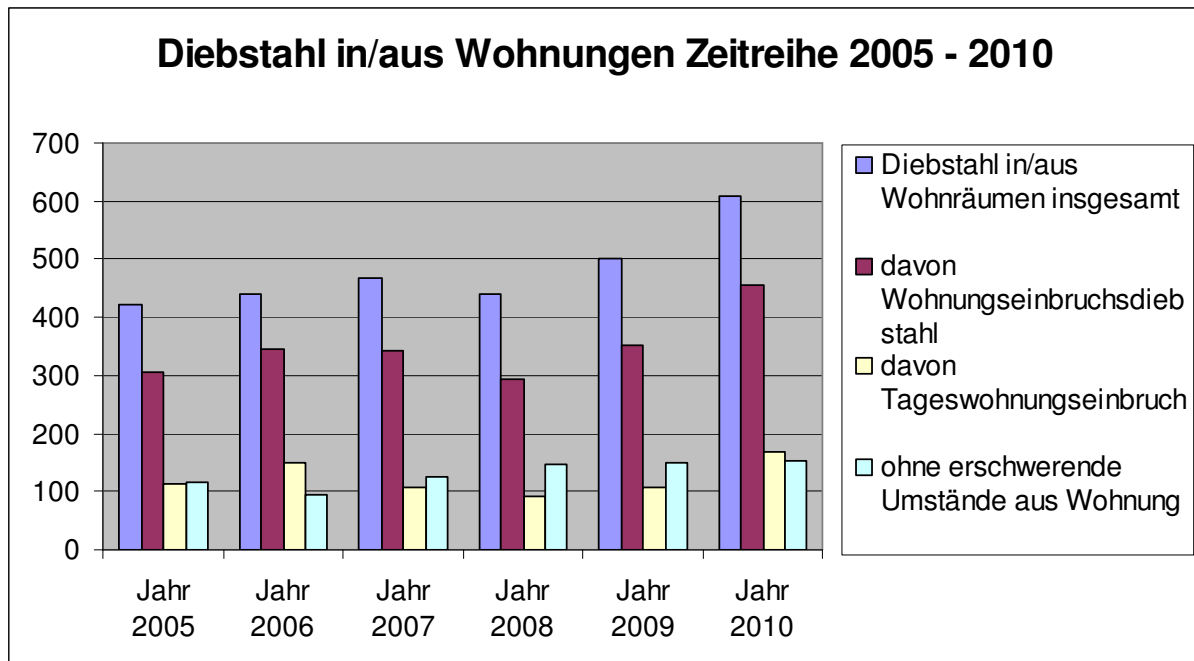
Die AQ wird maßgeblich durch den Rückgang der aufgeklärten Fälle bei den Wohnungseinbrüchen beeinflusst.

Hier ist die AQ mit 16,92 % um 13,48 Prozentpunkte gefallen (2009: 30,40 %).

Im Gegensatz zum Vorjahr hat sich in 2010 keine Serie heraus kristallisiert, was zur Senkung der Aufklärungsquote führte.

Diebstahl unter erschwerenden Umständen umfasst 1 763 Fälle. Hier ist eine Steigerung der Fallzahlen von 180 (11,73 %) in 2010 erkennbar. Die AQ ist geringfügig um 1,44 % auf 19,85 % gesunken.

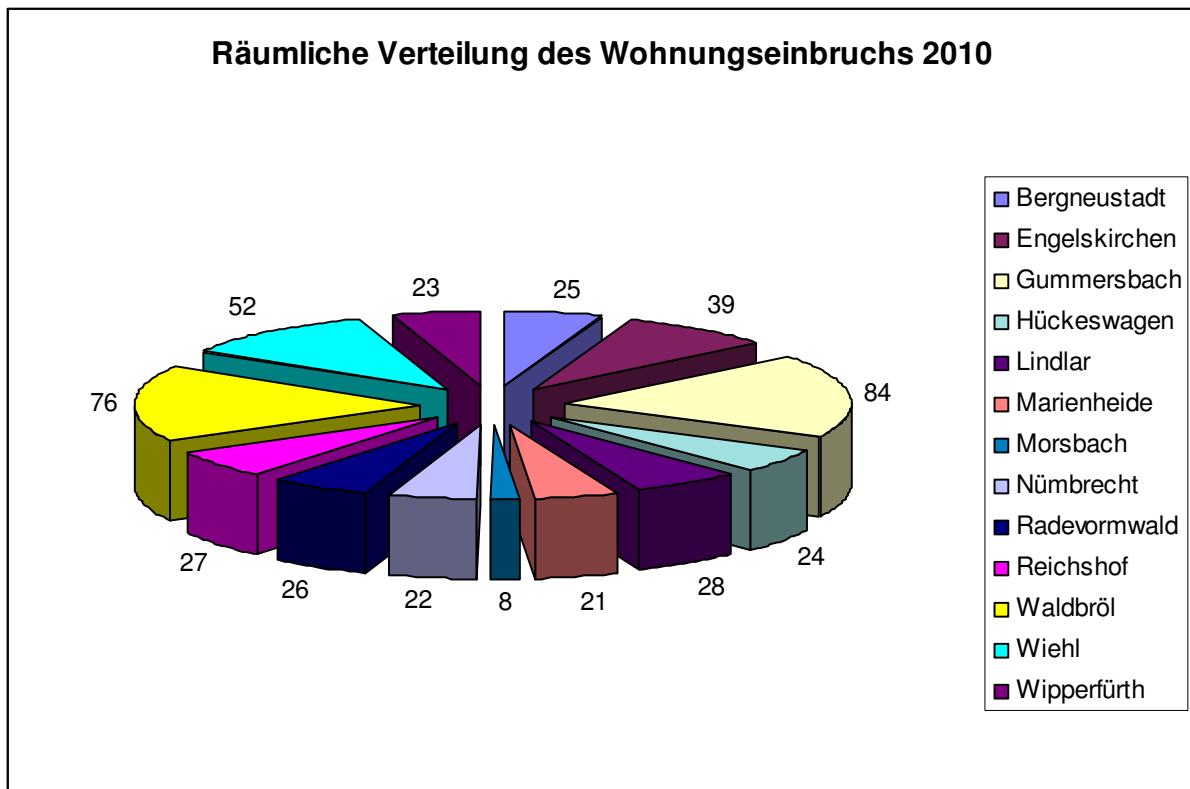
### 5.3.1 DB in / aus Wohnungen gesamt



Im Bereich der Eigentumsdelikte steht der Wohnungseinbruch besonders im Blickfeld.

Die weiterhin steigende Zahl der Wohnungseinbruchsdelikte - 2010 ein Zuwachs von 103 (29,26 %) Delikten auf 455 Fälle - bleibt im besonderen Fokus der Ermittlungstätigkeit. Eine Zentrale Ermittlungsgruppe ist zur Bearbeitung dieses Deliktsfeldes auf Dauer installiert.

Wohnungseinbruchsdiebstahl gesamt							
	2010	AQ	2009	AQ	Differenz	Versuche	Anteil-%
Oberbergischer Kreis	455	16,92%	352	30,40%	103	177	38,90%
Bergneustadt	25	28,00%	31	12,90%	-6	13	52,00%
Engelskirchen	39	7,69%	34	5,88%	5	11	28,21%
Gummersbach	84	11,90%	63	39,68%	21	37	44,05%
Hückeswagen	24	20,83%	19	52,63%	5	8	33,33%
Lindlar	28	14,29%	12	16,67%	16	11	39,29%
Marienheide	21	19,05%	8	50,00%	13	6	28,57%
Morsbach	8	25,00%	7	14,29%	1	2	25,00%
Nümbrecht	22	18,18%	15	26,67%	7	10	45,45%
Radevormwald	26	3,85%	14	7,14%	12	9	34,62%
Reichshof	27	14,81%	14	21,43%	13	10	37,04%
Waldbröl	76	9,21%	50	14,00%	26	25	32,89%
Wiehl	52	42,31%	63	50,79%	-11	26	50,00%
Wipperfürth	23	17,39%	12	16,67%	11	9	39,13%



### 5.3.2 DB an / aus Kfz sowie von Kfz

Die Zahlen der Diebstähle aus (398 Fälle) und an Kfz (336 Fälle) zeigt sich nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Das Problem der geringen Anzahl aufgeklärter Delikte ist erkannt. Der Grund für die Negativentwicklung dürfte das Fehlen einer aufgeklärten Serie analog der Vorjahre sein. Daneben gibt es nahezu keine Festnahme auf frischer Tat. Hier ist auch die geringe Polizeidichte und das Fehlen klassischer Delikt Brennpunkte als Grund anzuführen.

In 2010 wurden 60 Diebstähle von Kfz mit einer AQ von 28,33 % notiert, im Vorjahr waren es 57 Fälle.

### 5.4 Vermögens-/ und Fälschungsdelikte, Warenbetrug und Warenkreditbetrug

Hier gingen die Fallzahlen auf das Niveau der Vorjahre zurück, es wurden 1 978 Fälle registriert. Die hohen Fallzahlen des Vorjahres begründeten sich mit 651 Fällen von Ebay- Betrug eines Einzeltäters aus Marienheide.

Die Aufklärung dieser Serie ließ in 2009 die AQ deutlich ansteigen, während in 2010 die AQ sich etwas unterhalb dem Niveau der Vorjahre auf 78,06 % einpendelte.



#### **5.4.1 Tankbetrug**

Erst seit 2008 werden die Fälle des Tankbetruges gesondert erfasst. Die Fallzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben.

2010 beträgt die Fallzahl 156 mit einer AQ von 50,64 % (79 geklärte Fälle).

#### **5.5 Straftaten gegen die öffentliche Ordnung**

Insgesamt sanken die Deliktszahlen weiterhin auf 244 Fälle (2009: 247, 2008: 272 Fälle).

Ein Anstieg ist jedoch bei den Widerstandshandlungen gegen die Staatsgewalt festzustellen.

Die Fallzahlen von 2010 mit 64 Fällen entsprechen wieder dem Niveau von 2008, im Vorjahr waren es lediglich 45 Fälle.

Die Mehrzahl der Delikte stellen Fälle von Hausfriedensbruch mit einer weiter gestiegenen Fallzahl von 187 Fällen (2009: 173 Fälle, 2008: 157 Fälle).

#### **5.6 Brandstiftung**

Die Zahl der Branddelikte (Brandstiftung und Herbeiführung einer Brandgefahr) sank auf 83 Fälle gegenüber dem Vorjahresniveau (2009: 93 Fälle)

Den größten Teil der Branddelikte stellen fahrlässig begangene Brandstiftungen mit 43 Delikten gegenüber 22 vorsätzlich begangenen Taten.

Die AQ in diesem Deliktsfeld liegt mit 37 geklärten Fällen bei 44,58 %.

## 5.7 Rauschgiftdelikte

Die Fallzahlen der Rauschgiftdelikte insgesamt sind weiter rückläufig. In 2010 wurden 389 Fälle registriert.

Davon wurden 371 Fälle aufgeklärt, was einer AQ von 95,37 % entspricht und sich damit nahezu unverändert zum Vorjahr zeigt (AQ + 0,46 %).

Die Zahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahre nahm bei den allgemeinen Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz weiter auf 73 ab (2009: 80 TV / 2008: 128 TV unter 21 Jahren).

## 5.8 Gewaltdelikte

Bei der Gewaltkriminalität handelt es sich um einen statistischen Summenschlüssel verschiedener Straftaten. Diese umfasst folgende Delikte:

- Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen
- Vergewaltigung und besonders schwere Fälle sexueller Nötigung
- Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- Körperverletzung mit Todesfolge
- Gefährliche und schwere Körperverletzung
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

Im Oberbergischen Kreis stellt die Gewaltkriminalität mit 4,04% nur einen geringen Anteil an der Gesamtkriminalität.

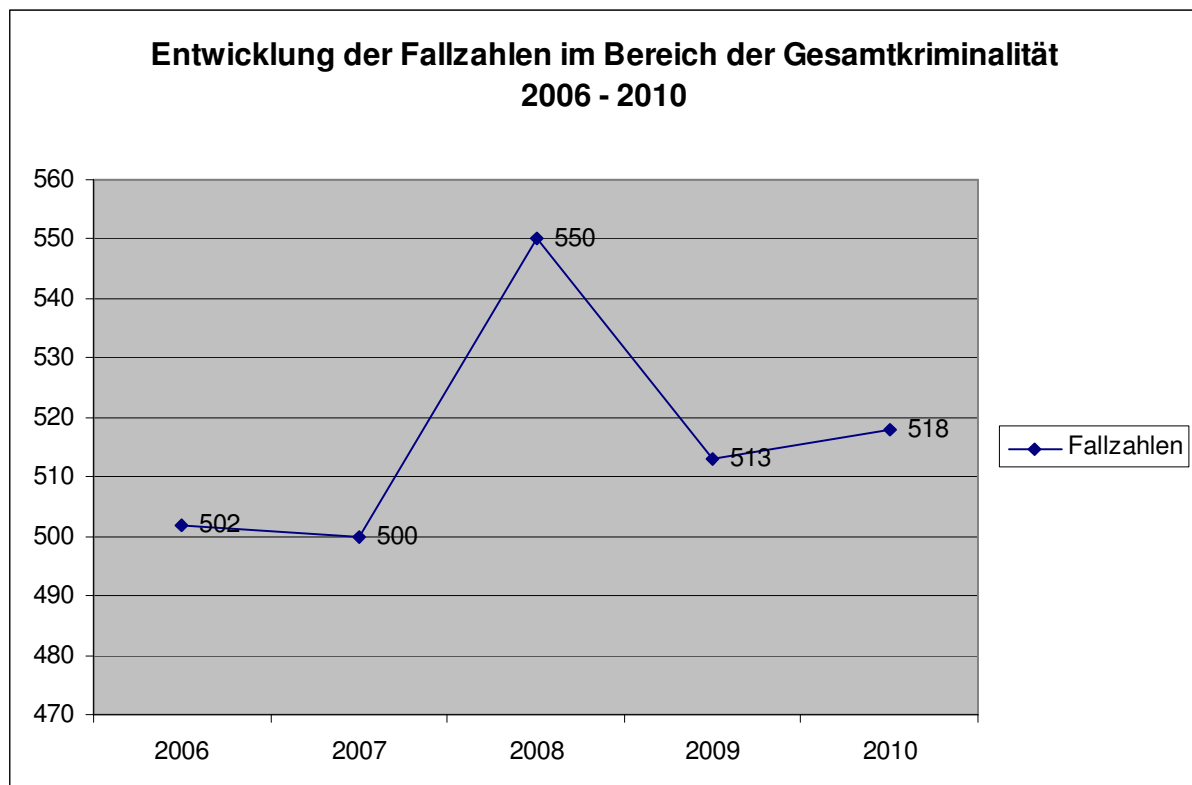
Die Zahl der Gewaltdelikte bewegt sich mit 518 Fällen nahezu auf dem Vorjahresniveau (2009: 513 Fälle).

Die Aufklärungsquote konnte um 3,29 % auf 82,05 % leicht verbessert werden.

Bei der Masse der Delikte der Gewaltkriminalität handelt es sich um qualifizierte Körperverletzungsdelikte (403 Fälle) und Raubdelikte (95 Fälle).

Die in 2010 registrierten -3- Tötungsdelikte (davon 1 Versuch) konnten alle aufgeklärt werden. Dabei handelte es sich bei dem Versuch um einen geistig verwirrten Messerstecher in einem Linienbus, bei den vollendeten Taten um den „Schneeschippenfall“ in Engelskirchen und die Explosion eines Einfamilienhauses in Pernze.

Gewaltkriminalität im Oberbergischen Kreis 2009/2010												
	2010				2009				2010			
	Fälle	auf-gekl.	%	HZ*	Fälle	HZ*	F. +/-	F. +/- %	auf-gekl.	%	A.Q +/- %	
Gesamt-kriminalität	12814	7330	57,20%	4534	13216	4639	-402	-3,04%	8113	61,39%	4,18%	
<b>Gewalt-kriminalität</b>	<b>518</b>	<b>425</b>	<b>82,05%</b>	<b>183</b>	<b>513</b>	<b>180</b>	<b>5</b>	<b>0,97%</b>	<b>404</b>	<b>78,75%</b>	<b>3,29%</b>	
Mord	2	2	100,00%	1	0	0	2		0			
Totschlag und Tötung auf Verlangen	1	1	100,00%	0	2	1	-1	50,00%	2	100,00 %	0	
Vergewaltigung und sex. Nötigung	17	13	76,47%	6	26	9	-9	34,62%	21	80,77%	4,30%	
Raub, räub. Erpressung u. räub. Angriff auf Kraftfahrer	95	51	53,68%	34	94	33	1	1,06%	56	59,57%	5,89%	
qual. Körperverl.	403	358	88,83%	143	391	137	12	3,07%	325	83,12%	5,71%	



## 5.9 Straßenkriminalität

Bei der Straßenkriminalität handelt es sich um einen statistischen Summenschlüssel verschiedener Straftaten.

Die unter Straßenkriminalität notierten Straftaten werden in ihrer Tatphase ausschließlich oder überwiegend auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen - einschließlich öffentlicher Verkehrsmittel - begangen. Die Straßenkriminalität wird vor diesem Hintergrund aus polizeilicher Sicht als bedeutendes Handlungsfeld angesehen.

Die Straßenkriminalität umfasst als Summenschlüssel folgende Delikte :

- Vergewaltigungen und schwere Fälle der sexuellen Nötigung durch Einzeltäter oder Gruppen
- Exhibitionismus
- Raub, räuberische Erpressung auf Geld und Werttransporte, bzw. Kassenboten
- räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- Zechanschlußraub
- Handtaschenraub
- sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- erpresserischer Menschenraub/Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
- gefährliche und schwere Körperverletzungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- einfacher und schwerer Diebstahl in/aus Kiosken, in/aus Schaufenstern, von Kraftfahrzeugen, aus und an Kraftfahrzeugen, von Zweirädern/Fahrrädern, von/aus Automaten
- Sachbeschädigung an Kfz
- sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- Landfriedensbruch

Die Statistik weist im Bereich der Straßenkriminalität in 2010 insgesamt 2 708 Fälle (2009: 2 537) aus und verzeichnet damit einen Anstieg um 171 Delikte (+ 6,74 %).

Der Anteil der Straßenkriminalität an der Gesamtkriminalität beträgt 21,13 %. Die AQ insgesamt liegt bei 20,61 % im Jahr 2010 (2009: 23,14 %).

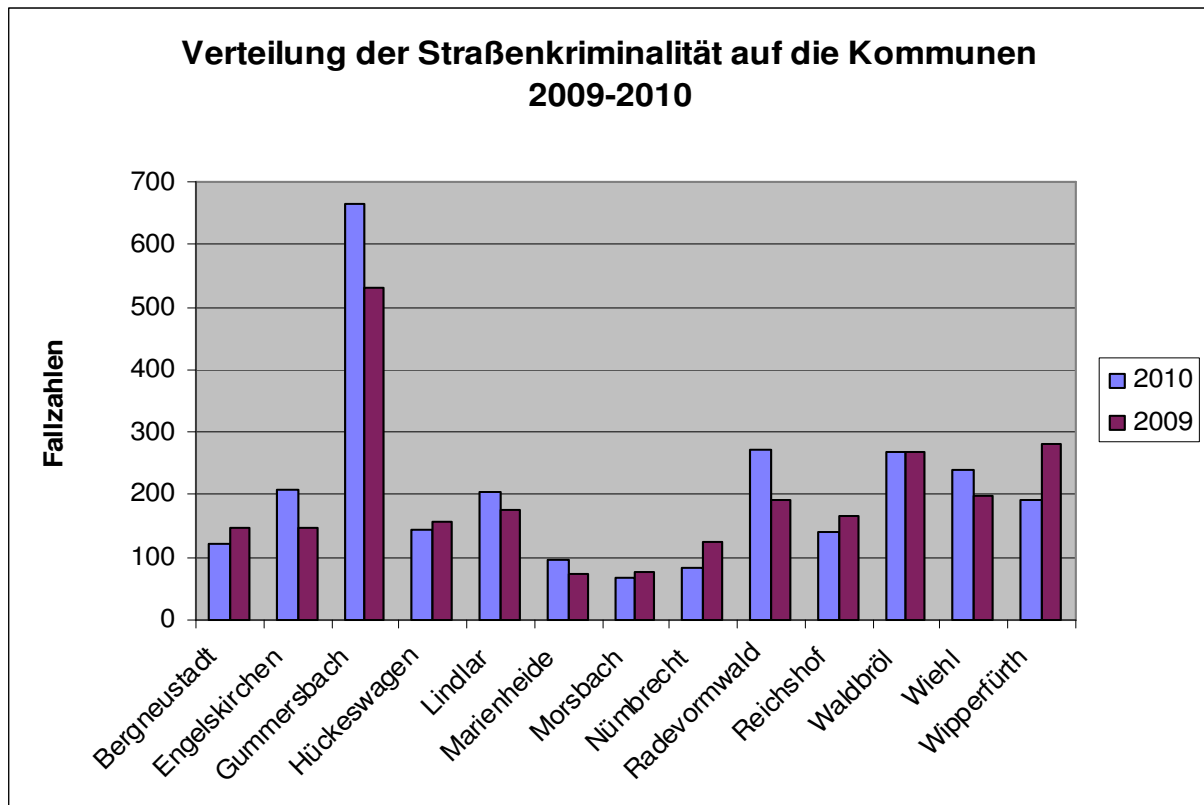
In vielen Bereichen bewegen sich die Fallzahlen in etwa auf dem Vorjahresniveau, wie etwa bei den Raubdelikten im öffentlichen Raum, Diebstählen von/aus/an Kfz und den Körperverletzungsdelikten im öffentlichen Bereich.

Bei den Körperverletzungen (gefährliche und schwere) im öffentlichen Raum wurden 207 Fälle (197 Fälle in 2009) registriert, wobei hier die Aufklärungsquote erfreulicherweise um fast 5 % auf 172 geklärte Fälle gestiegen ist.

Während die Zahl der Sachbeschädigungen an Kfz (2010: 726 Fälle) sich geringfügig um 19 Fälle (2009: 745 Fälle) verringerte, ist bei den sonstigen Sachbeschädigungen ein Anstieg um 134 auf 442 Fälle im Vergleich zum Vorjahr festzustellen.

Ebenfalls stieg die Zahl der Taschendiebstähle in 2010 um 49 auf 160 Fälle gegenüber dem Vorjahr.

Ein weiterer Anstieg zeigt sich bei exhibitionistischen Handlungen, deren Zahl um 9 Fälle auf 20 angezeigte Taten stieg.

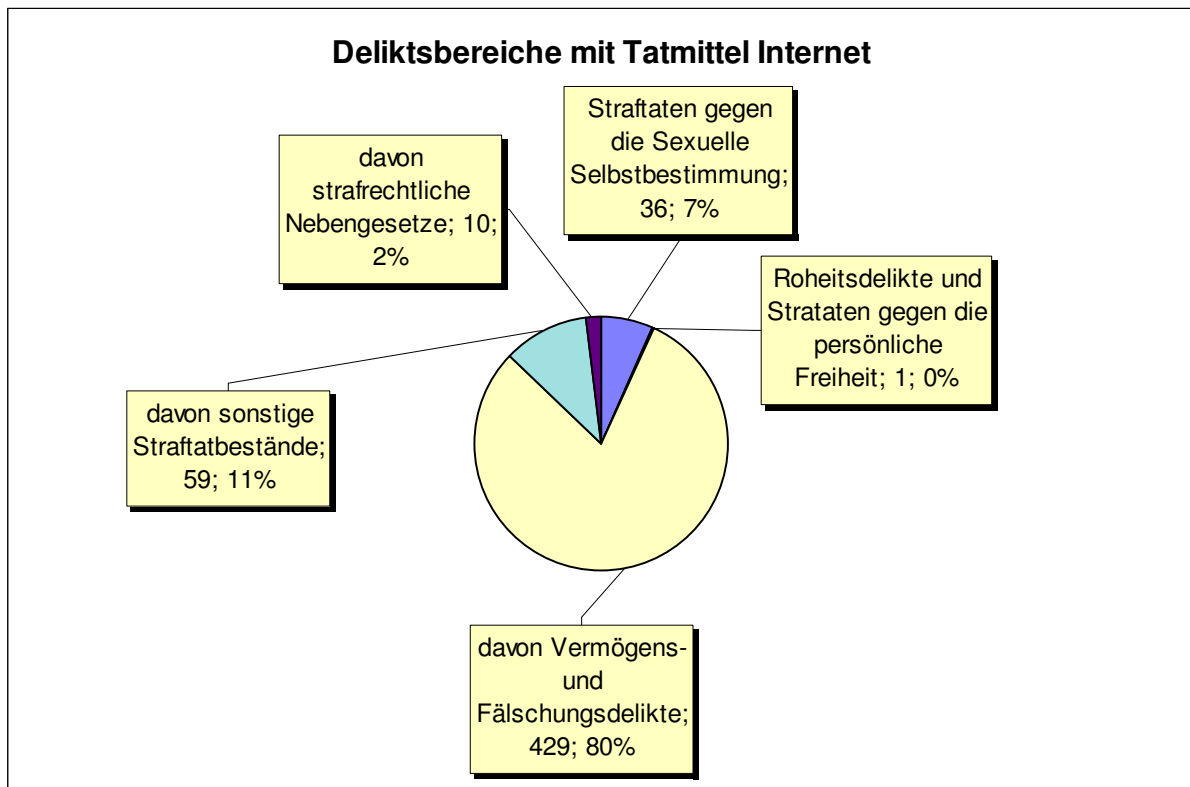


## 5.10 Internetkriminalität

Hier werden die Deliktsfelder erfasst, deren Tatmittel das Internet ist. Insgesamt wurden 535 Fälle verzeichnet, von denen 407 geklärt wurden. Das bedeutet eine AQ von 76,07 %.

Den überwiegenden Teil der Internetkriminalität mit 429 Delikten stellen Betrugsdelikte.

Insgesamt wurden 36 Taten aus dem Deliktsbereich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung über das Internet begangen.



## 6. Opfer

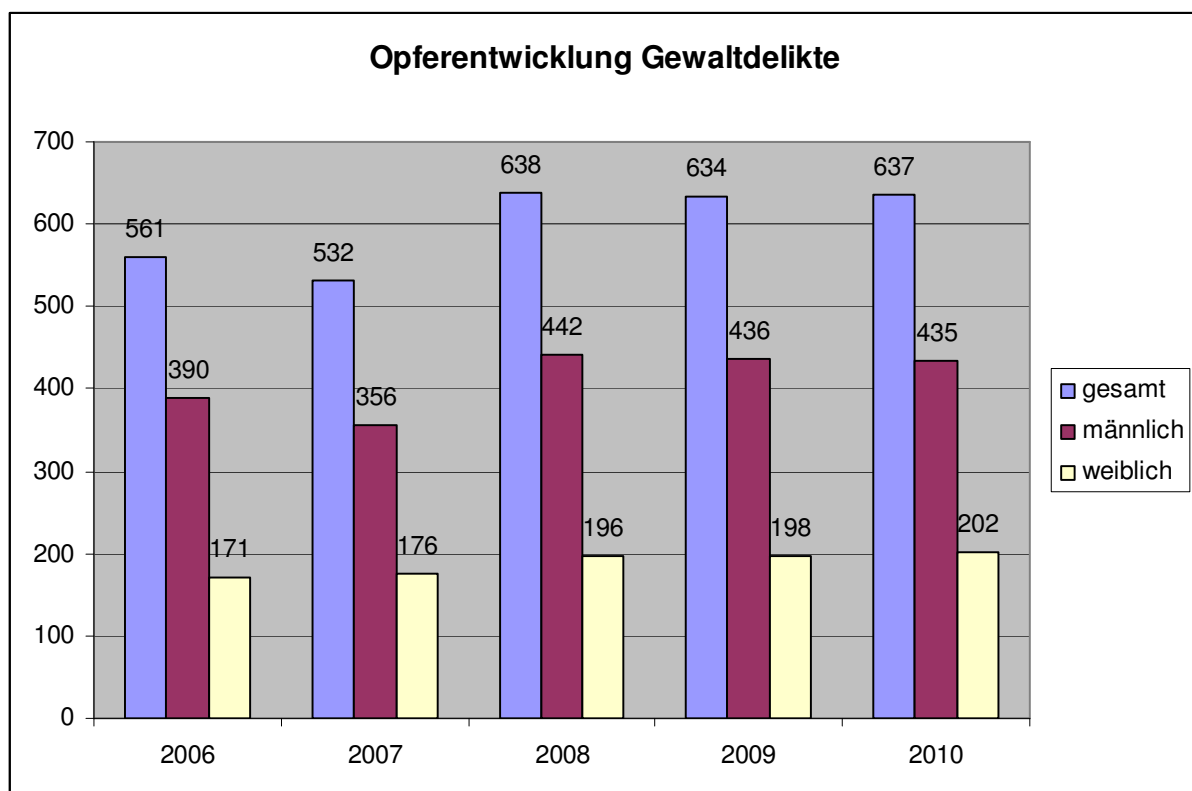
Die polizeiliche Kriminalstatistik weist bei bestimmten Straftaten

(z.B. Tötungsdelikte, Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, schwere und gefährliche Körperverletzung, Raubdelikte, Misshandlung von Schutzbefohlenen und Kindern, Menschenhandel, schwere Fälle von Nötigung, Bedrohung und Nachstellung)

neben Angaben zum Schaden auch Angaben zu Opfern aus.

Im Berichtsjahr wurden 2 293 Fälle mit Opferangaben erfasst, bei denen 2 618 Opfer registriert wurden. Im Vergleich zum Jahr 2009 mit 2 151 Fällen und 2 495 Opfern liegt eine Steigerung um 142 Fälle sowie 123 Opfern vor.

Ein besonderes Augenmerk richtet sich bei den Opferdelikten auf die Fälle der Gewaltkriminalität. Die absoluten Zahlen der Opfer von Gewaltkriminalität sind in den letzten Jahren konstant geblieben.

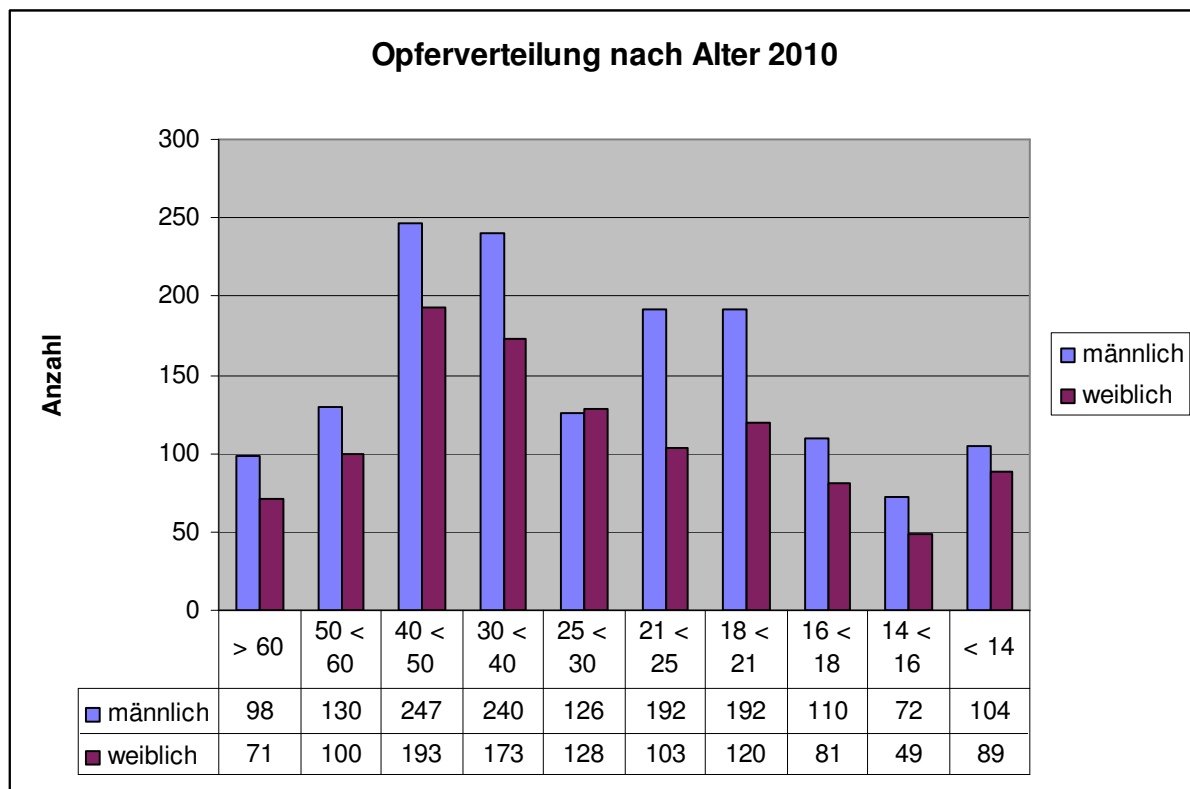


Bei Betrachtung der Gesamtopferzahlen wird deutlich, dass insgesamt betrachtet eindeutig mehr Männer Opfer von Gewalt werden. Es stehen hier 1 511 männliche Opfer 1 107 weiblichen gegenüber.

In der Betrachtung der Altersverteilung wurden 817 Personen unter 21 Jahren Opfer einer Straftat. Erwartungsgemäß ist der Großteil der Opfer mit 1 632 im Altersschnitt von 21-60 Jahren angesiedelt, während die Opfergefährdung bei den Senioren ab 60 Jahren mit 169 gezählten Opfern deutlich abnimmt.

Im Bereich der „unter 21-jährigen“ wird deutlich, dass männliche Jugendliche und Heranwachsende im Vergleich zu den weiblichen insgesamt einer höheren Opfergefährdung unterliegen. Hier stehen 478 männliche Opfer 339 weiblichen gegenüber.

Bei der Opfergefährdung der Kinder (bis 14 Jahre) ergibt sich ein Verhältnis von 89 weiblichen Opfern zu 104 männlichen Opfern. Die Opferbelastung männlicher Jugendlicher (14-21 Jahre) steht mit 374, 250 Opfern weiblicher Jugendlicher gegenüber.





## 7. Tatverdächtige

2010 wurden im Oberbergischen Kreis 7 330 Fälle aufgeklärt und dabei 5 310 Tatverdächtige ermittelt.

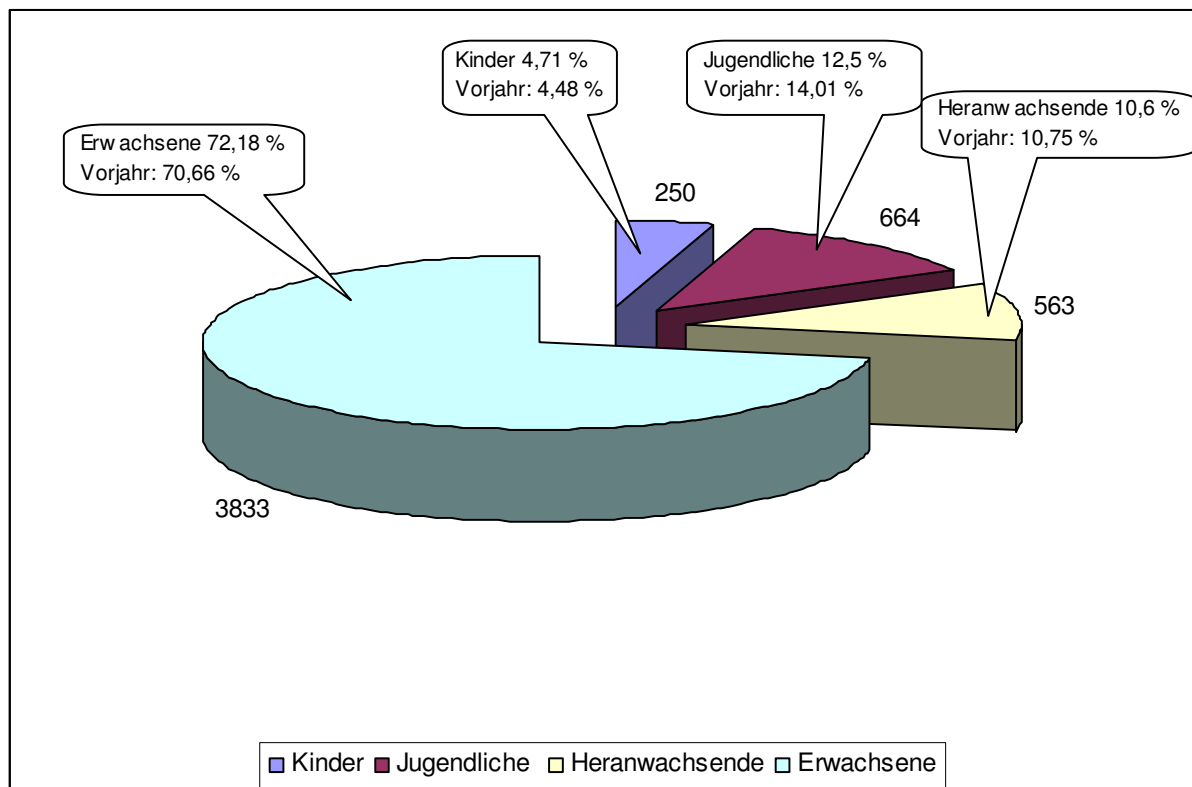
Im Vorjahr wurden 8 113 Fälle aufgeklärt. Die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen betrug 5 432.

Der Großteil der Tatverdächtigen ist männlich. 4 121 männliche Tatverdächtige stehen 1 189 weiblichen Tatverdächtigen gegenüber.

Der Anteil der Jungtäter (Altersgruppe der unter 21-jährigen) an den ermittelten Tatverdächtigen betrug im Berichtsjahr 27,81 %, was einer Anzahl von 1 477 Tatverdächtigen entspricht.

Im Vorjahr betrug der Anteil der Jungtäter 29,3 %.

Bei den jungen Tätern scheinen die Konzepte der Behörde zur Bekämpfung der Jugendkriminalität wie das Intensivtäterkonzept zu greifen. Die Tendenz im Bereich der Gesamtzahlen der Tatverdächtigen unter 21 Jahren weist weiterhin rückläufige Zahlen auf.



Verteilung der Wohnorte der im Oberbergischen Kreis ermittelten Tatverdächtigen						
	Tatort- gemeinde	LR Ober- bergischer Kreis	in NRW	im Bundes- gebiet	Ausland	ohne festen Wohnsitz
<b>LR Oberbergischer Kreis</b>	<b>3437</b>	<b>1215</b>	<b>670</b>	<b>183</b>	<b>46</b>	<b>70</b>
Bergneustadt	238	87	31	7	2	2
Engelskirchen	191	83	46	14	4	9
Gummersbach	873	469	149	41	22	25
Hückeswagen	192	48	41	10	1	5
Lindlar	205	52	39	5	0	7
Marienheide	124	58	36	12	4	2
Morsbach	123	19	16	14	0	1
Nümbrecht	160	39	28	2	0	3
Radevormwald	276	17	85	9	3	0
Reichshof	212	88	30	17	1	0
Waldbröl	343	121	76	24	2	13
Wiehl	222	144	55	23	10	4
Wipperfürth	295	77	67	15	2	5

Von den insgesamt 5 310 ermittelten Tatverdächtigen sind 4 652 im Oberbergischen Kreis wohnhaft, davon wohnen 3 437 Tatverdächtige sogar innerhalb ihrer Tatortgemeinde.

Trotz dieser Wohnortnähe der Täter ist festzuhalten, dass eine nicht unerhebliche Zahl an überörtlichen Tätern im Oberbergischen Kreis Straftaten begeht.